

01 2021

WOHN

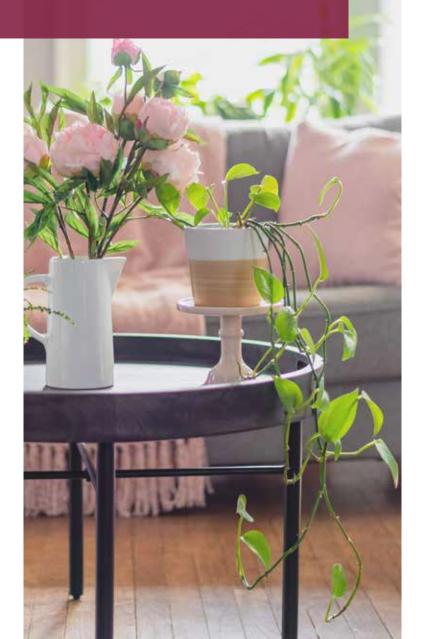


service intern lebenswert Vorsicht vor Betrug! Unser Regiebetrieb Buchtipps aus dem Team S. 05 S. 06

S. 24

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft

Liebe Mieter*innen, Partner*innen, Freunde und Freundinnen der SÜDHEIDE eG



Wie bestimmt die allermeisten von Ihnen hatten auch wir gehofft, uns mit diesem Mietermagazin in Zeiten wiederzutreffen, in denen wieder viele Dinge so laufen können, wie es vor Ausbruch der Pandemie der Fall war. Nun ist es leider anders gekommen, und von uns allen ist weiterhin Geduld und Disziplin gefragt, um sicher den Weg aus der Krise zu finden

Uns wird die Einschränkung an vielen Stellen immer wieder deutlich. Wirklich schmerzhaft wird sie uns bewusst, wenn wir daran denken, dass so beliebte und schöne Traditionen wie unsere Mieterfahrten und Mieterfeste bis auf Weiteres unterbrochen bleiben müssen. Es bleibt nur der Trost der guten alten Redewendung, dass Vorfreude die schönste Freude ist.

Es gibt allerdings auch in der Pandemie Aspekte, die uns als Wohnungsbaugenossenschaft auf unserem Weg bestätigen. Denn je mehr Menschen auf Home Office oder Home Schooling angewiesen waren, desto klarer wurde uns, wie wichtig unser zentrales Anliegen ist: Wohnraum zu schaffen, in dem man sich auch noch wohlfühlt, wenn man ihn etwas häufiger um sich hat, als man es geplant hat.

Diesem Anliegen bleiben wir selbstverständlich verpflichtet. Mit der Pflege unseres Bestandes und mit Neubauprojekten, die ihn erweitern und ergänzen. Gleichzeitig drücken wir natürlich alle Daumen, die es bei der SÜDHEIDE eG gibt, dass wir so schnell wie möglich alle wieder dort arbeiten können, wo es auch unsere Kollegen tun – und Zuhause wieder der entspannte Freizeitort werden darf, der er vor der Krise für die meisten von uns war.

Verlieren Sie nicht die Zuversicht – und bleiben Sie gesund!

Ihre SÜDHEIDE eG

Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179 - 39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- > Rohrbruch
- Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- > Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbecken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9 - 12 & 14 - 16 Uhr Freitag 9 - 12 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Bei Ausfällen/Störungen Ihres Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 *

*(kostenlos aus dem dt. Festnetz)



aktuell Mieterjubiläen Aktuelles aus den Genossenschaften	04 34
intern Hinter den Kulissen des Regiebetriebs	06
wohnen & leben Bemalte Steine – ein Trend für Jung und Alt Wohnldee - TRENDS ARE FRIENDS! Beschäftigungs-Tipps für Kinder	11 18 30
service Vorsicht vor Betrug! Was tun, wenn Fette oder Öle brennen?	05 16
lebenswert Sprichwörter & Co Genial saisonal! Omas Abenteuer - Oma fährt ab! Rätselspaß XXL Buchtipps aus dem Team Gegenmittel bei Lockdown-Blues	10 12 17 22 24 26

Impressum

Herausgeber:

SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11 www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de Ausgabe: März 2021 Auflage: 3.000 Stück Verantwortlich für den Inhalt: Michaela Gehl, Hartmut Kynast Konzept, Text, Gestaltung, Realisation: Media Verlag Celle GmbH & Co. KG Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle



Mietenjubiläen

SÜD HEIDE Wahnungbaugenozenschaft Langjährige Mietverhältnisse sind für uns immer eine schöne Bestätigung, dass man sich in unseren Wohnungen wohlfühlt. Wir gratulieren herzlich folgenden Personen zu runden Zahlen:

60 JAHRE

Inge Thomas | Wittingen
Johanna Klewer | Burgdorf

45 JAHRE

Friedrich Brandt | Celle Karin Loth | Celle Helmut Volkmann | Burgdorf Erika Glaser | Celle

*55*JAHRE

Jutta Kieselbach | Winsen Elfriede Otte | Celle Siegfried Antelmann | Celle

40 JAHRE

Heiderose Kargel | Wathlingen Helga Knittel | Burgdorf Marlinde Avci | Celle Edith Huth | Faßberg

*50*JAHRE

Marlene Höltje | Nienhagen Margitta Meinshausen | Celle



60JAHRE

Waltraud Tiede | Celle



Elke Leenders | Celle Edeltraud Henschel | Celle



Helga Böhmer | Celle



Artur Siegesmund | Celle



Anita Büscher | Celle



VORSICHT VOR BETRUG!

Diese Maschen ziehen leider viel zu oft

Ein Anruf, ein Besuch, eine Übergabe – mehr brauchen Betrüger meistens nicht, um ihre Opfer um Geld und Wertsachen zu erleichtern. Dabei gehen sie oft so geschickt vor, dass die Betrogenen – häufig ältere Menschen – den Verlust ihres Hab und Guts erst bemerken, wenn es schon zu spät ist.

Wer jetzt glaubt, dass findet vielleicht irgendwo, aber garantiert nicht hier bei uns statt, täuscht sich gründlich. Wir haben Kontakt zur Polizei Celle aufgenommen und mit Birgit Insinger von der Pressestelle drei häufige Betrugsmethoden zusammengestellt, um für das Thema zu sensibilisieren. Außerdem gibt die Polizei nützliche Tipps zum Umgang mit Betrugsversuchen.

Bargeld & Wertsachen

Die Täter melden sich meistens in der Rolle als polizeiliche Ermittler. Sie behaupten, dass sie Anhaltspunkte für einen bevorstehenden Einbruch hätten und deshalb einen Kollegen in zivil vorbeischicken müssten, der Bargeld und Wertsachen der Opfer "in Gewahrsam" nähme. Der Trick wird auch mit der Behauptung versucht, es befinde sich Falschgeld im Umlauf, sodass die Scheine überprüft werden müssten.

Konten und Sparbücher

Auch das Ersparte auf Konten und Sparbüchern ist vor Betrügern nicht sicher. Auch hier werden Ermittlungen vorgeschoben und behauptet, die Bankangestellten steckten mit den Verbrechern unter einer Decke. Die Opfer werden aufgefordert, sämtliche Ersparnisse aufzulösen und nach Hause zu holen bzw. in einem Schließfach zu hinterlegen. Wieder kommt der falsche "Zivilkollege" zum Einsatz, um die Beute in Empfang zu nehmen.

Corona-Impfung

Besonders gemein ist dieser Betrug, weil er mit den gesundheitlichen Hoffnungen während der Pandemie arbeitet. Anrufer behaupten, gegen Vorauszahlung schnelle Impftermine vergeben zu können. Diese finden, nachdem man das Geld bar bezahlt hat, natürlich niemals statt.

TIPPS DER POLIZEI

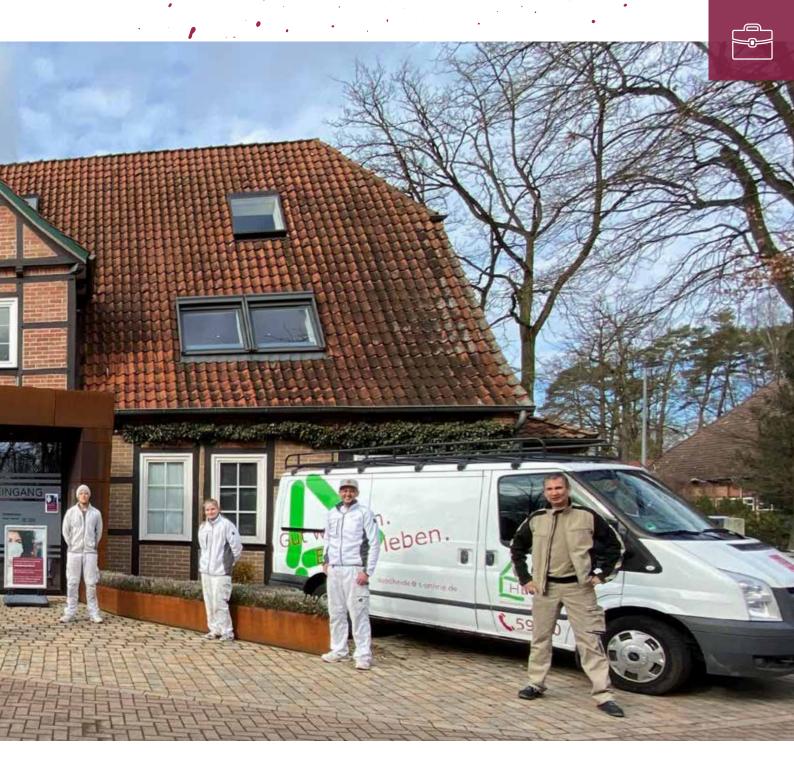
- Seien Sie generell misstrauisch, wenn fremde Personen anrufen oder vor der Tür stehen. Ziehen Sie Vertrauenspersonen wie Nachbarn oder Angehörige hinzu.
- Durch Manipulation kann die Telefonnummer der Polizei oder anderer Ämter auf der Telefonanzeige sichtbar sein, obwohl der Anruf gar nicht von dort kommt! Dies gilt auch für den Notruf 110. Auch kann es sein, dass mit bekannten Namen agiert wird, wie z.B. dem Namen eines bekannten Polizeibeamten. Die Polizei fordert Sie niemals auf, Geld abzuheben oder Bargeld, Schmuck und Wertgegenstände auszuhändigen, um Ermittlungen zu unterstützen. Rufen Sie auch nicht unter der angezeigten Telefonnummer zurück, sondern legen Sie auf und verständigen bei verdächtigen Vorfällen umgehend die 110!
- Seben Sie am Telefon keine Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse oder andere sensible Daten.
- >> Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen.
- >> Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an Fremde.
- Lassen Sie Ihren Namen am besten ganz aus öffentlichen Telefonbüchern oder -verzeichnissen löschen. Die Täter suchen sich dort ihre Opfer aus.





Es gibt immer viel zu tun!

Hinter den Kulissen des Regiebetriebs



Zu den zentralen Aufgaben der SÜDHEIDE eG und der Volkshilfe Celle eG gehört es, den großen Bestand an Gebäuden und Wohneinheiten in Schuss zu halten. Das geschieht einerseits durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, bei denen meist mit hohem Aufwand Bausubstanz und energetische Eigenschaften auf aktuellen Stand gebracht werden. Andererseits sind es aber auch viele alltägliche

kleinere und größere Handgriffe, mit denen das Team aus dem Regiebetrieb dafür sorgt, dass alles läuft und aussieht, wie es soll.

Wir werfen an dieser Stelle mal einen Blick hinter die Kulissen und begleiten vier Mitarbeiter bei ihren täglichen Herausforderungen – und bei den Lösungen, mit denen sie sie meistern.

Hans-Dieter Giernenz

Farbe bekennen! Das könnte ein perfektes Arbeitsmotto von Hans-Dieter Giemenz sein, der als Malermeister einerseits mit seinem Team für frische Anstriche sorgt, andererseits als Leiter des Regiebetriebs voll und ganz für die Qualitäten der SÜDHEIDE eG steht. Wobei "Leiter" die Geschichte nur verkürzt erzählt, denn Hans-Dieter Giemenz hat den Regiebetrieb selbst aufgebaut.

"Die Idee ist ganz einfach", sagt er heute, "mit einer eigenen handwerklichen Abteilung ist man flexibel zur Stelle, wo immer man gebraucht wird. So können wir viel entspannter das an externe Anbieter vergeben, was nicht mehr in unseren Kalender passt."

Das Team aus drei Gesellen und zwei Auszubildenden schafft allerdings selbst auch schon eine ganze Menge weg. Der Schwerpunkt liegt auf Treppenhäusern und Wohnungen. Mit zwei Fahrzeugen ist man Tag für Tag unterwegs, um Wohnraum in Schuss zu halten.



Dieses Team auf dem Schirm zu haben, wenn man selbst eine Wohnung im 1a-Zustand übergeben möchte, kann sich durchaus rechnen. Ein Beispiel für die attraktiven Konditionen sind die "Corona-Pauschalen", die Hans-Dieter Giemenz anbietet, solange er nicht durch die persönliche Begehung tatsächliche Aufwände genau kalkulieren kann.



Ingo Cornell

Ein Tag, an dem die Sonne morgens scheint, ist ein guter Tag für Ingo Cornehl. Denn seine Arbeit findet hauptsächlich an der frischen Luft statt. In den Grünanlagen, die rund um die Gebäude für ein frisches Erscheinungsbild und höhere Wohnqualität sorgen. Sein Morgen beginnt in der Werkstatt, mit dem Packen der nötigen Geräte. Und das war's dann meist auch schon mit Dach überm Kopf – jetzt geht's auf Tour zu Pflanzen, Beeten und Rasenflächen.

Zu den Aufgaben, die Ingo Cornehl vor Ort erledigt, zählen alle gärtnerischen Standardpflichten. Der Rasen muss ansprechend kurz gehalten, Sträucher und Hecken regelmäßig in Form geschnitten werden.

Und hin und wieder geht's dann auch mal hinein in die Gebäude, denn Ingo Cornehl ist auch zur Stelle, wenn ein Wasserzähler gewechselt oder ein Stromzähler abgelesen werden muss. Das klassische hausmeisterliche Repertoire also, inklusive eines nicht ganz geringen Sonderpostens, der zwei bis drei Mal im Jahr auf der To-Do-Liste landet: Ingo Cornehl verteilt nämlich auch das Mietermagazin, das Sie gerade in den Händen halten.

Mathias Meyer-van Hooren

Ein neues Büro im Hauptsitz der SÜDHEIDE eG soll eingerichtet werden? Normalerweise geht in einem solchen Moment die hektische Suche nach passenden Möbeln los, aber bei uns herrscht weiterhin entspannte Vorfreude. Denn mit Mathias Meyer-van-Hooren gibt es einen Tischler im Regiebetrieb – und er kann in seiner Werkstatt nicht nur Türen reparieren, sondern auch maßgeschneidertes Büromobiliar fertigen.

Die gemeinsame Geschichte ist eine wirklich lange, sie umfasst vier volle Jahrzehnte. Schon zur Zeit seiner Ausbildung zum Gesellen hatte Mathias Meyer-van-Hooren einen engen Kontakt zur Genossenschaft, weil sein Ausbildungsbetrieb zu den Stammdienstleistern gehörte. Später war er dann als Tischlermeister mit einem eigenen Betrieb und eigenen Auszubildenden am Start, und wieder zählte die SÜDHEIDE eG zu seinen regelmäßigen Kunden.

Da war es nur logisch, 2014 Nägel mit Köpfen zu machen und die Tischlerei zu den handwerklichen Leistungen dazu zu holen, die wir auch intern erledigen können. Eine richtige

Entscheidung, wie sich schnell zeigte, denn das Auftragsbuch von Mathias Meyer-van-Hooren ist voll. Er repariert Fenster und Türen in unseren Bestandsobjekten, legt aber auch schon mal Hand an einen Einbauschrank an. "Ich bin nach den vielen Jahren in meinem Beruf immer noch begeistert von der Vielseitigkeit", sagt er, "und natürlich davon, was Handwerk einfach ausmacht: Du findest ein Problem vor und hinterlässt eine Lösung."





Peter Willenbockel

Man kann sich nach einem erfüllten Berufsleben bestimmt auch auf der heimischen Couch ausstrecken, die Füße hochlegen und den Ruhestand genießen. Nichts für Peter Willenbockel, der sich für einen produktiven Unruhestand entschieden hat und gemeinsam mit Peter Engel Hausmeisteraufgaben für die Volkshilfe Celle eG übernimmt.

Dafür hat sich das "Team der zwei Peter", wie Willenbockel die Einheit selbst schmunzelnd nennt, die Aufgabenbereiche nach einfachem Prinzip aufgeteilt: einer draußen, einer drinnen. Während Peter Engel sich um die Grünanlagen und Gartenbereiche kümmert, ist Peter Willenbockel für Instandhaltungen in den Gebäuden zuständig.

Dabei gilt die gute alter Hausmeisterregel: Was im Laufe des Tages alles auf dem Zettel landet, ist morgens meist noch nicht absehbar. Mal muss eine Außenleuchte, mal ein Treppenhausleuchtmittel getauscht werden. Und auch, wenn externe Dienstleister beauftragt werden, ist Peter Willenbockel vor Ort, um ihnen ihre "Baustelle" zu öffnen.

Er selbst hat seine berufliche Karriere in der Energiebranche gemacht. Und Energie ist ihm noch immer sofort anzumerken. "Ich arbeite ja auf Teilzeitbasis", verrät der aktive Unruheständler, "aber als Hausmeister muss man wirklich aufpassen, dass nicht still und leise eine Vollzeit draus wird. Zu tun gibt es nämlich immer mehr als genug."



Sprichwörter & Co

Was meinen wir eigentlich, wenn wir lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach haben?

Sprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter denen lange Erfahrungen stecken. Das jedenfalls meinte der Don Quijote-Erfinder CerSprichwörter sind kurze Sätze, hinter den Sprichwörter sind kurze Sätze Stecken sind kurze Stecken

Etwas unter den Tisch fallen lassen...

Diese Redewendung stammt aus Zeiten, als man es mit den Tischsitten noch nicht so genau nahm. Das Unangenehme (z.B. Knochen) ließ man einfach – genau! – unter den Tisch fallen.

Den Spruch gab's schon auf Latein:
"Aurora habet aurum in ore."
Die Morgenröte (aurora) hat man sich personifiziert
vorgestellt, mit Gold in den Haaren – und eben auch im Mund.

Morgenstund' hat Gold im Mund.

Den Vogel abschießen... Das Schöne an dieser Redewendung: Sie bezeichnet sowohl positive, als auch negative Volltreffer. Sie stammt aus Zeiten, als das Vogelschießen zu Übungszwecken der Stadtverteidigung praktiziert wurde.



Steinzeit, aber kunterbunt!

Bemalte Steine - ein Trend für Jung und Alt

Mal kultig, mal knuddelig: Bemalte Steine sind nicht zuletzt in Lockdown-Zeiten zu echten Trendobjekten im öffentlichen Raum geworden. Sie werden gesucht, gefunden, gepostet und wieder "ausgesetzt", in Parks und Vorgärten, auf Wegen und Spielplätzen. Manche von ihnen stellen Konkretes dar, zum Beispiel kleine Tierchen. Andere toben sich im Abstrakten aus, mit knalligen Farben und wilden Mustern.

Die kleinen Glücksbringer erzeugen aber nicht nur Freude bei allen, die sie zufällig entdecken. Auch alle, die sie herstellen, verbringen erfüllte Stunden. Denn dem Malen werden meditative Qualitäten zugeschrieben, es entspannt und sorgt für Glücksmomente, wenn das Ergebnis nach den eigenen Vorstellungen ausfällt.

Darüber hinaus ist das Teilen von bemalten Steinen ein schöner Akt der Zusammengehörigkeit. Man spendiert der Welt draußen eine kleine Idee und löst eine Kettenreaktion aus, weil sie Menschen erfreut und vielleicht sogar motiviert, mit eigenen Steinen den Alltag ein bisschen bunter zu machen.

Tipps für die eigene Steine-Werkstatt

DIE STEINE

Am besten eignen sich kleine, flache und möglichst runde Steine. Sie mit Kindern oder En keln zu suchen, ist natürlich schon der Anfang des Abenteuers.

DIE VORBEHANDLUNG

Damit die Farben gut haften, sollten die Steine gründlich gereinigt werden. Am einfachsten lässt sich Dreck mit einer festen Bürste entfernen.

DAS MALEN

Damit die bunten Steine später ordentlich leuchten, grundiert man sie zunächst mit weißer Farbe. Dann trägt man das Motiv auf, das man der Welt schenken möchte – ein Emoji, einen Marienkäfer, ein Herz oder ein verschnörkeltes Linien-Labyrinth.

DIE FARBEN

Für das Bemalen von Steinen eignen sich OI- und Acrylfarben. Auch wasserfeste Stifte oder Metallic Marker können verwendet werden. Um die Kunstwerke wetterfest zu machen, besprüht man sie im letzten Arbeitsschritt mit Klarlack.

DIE ORTE

Beim "Aussetzen" der kleinen Kunstwerke ist ein bisschen Mitdenken gefragt. Sie sollten dort liegen, wo sie nicht stören, aber trotzdem gesehen werden können. Also nicht auf Bürgersteigen, aber am Rand von Parkwegen. Eben überall, wo nicht regelmäßig gemäht oder gereinigt werden muss. Kleiner Tipp: Im Französischen Garten sind noch ein paar Plätzchen







GENIAL SAISONAL!

Ein kulinarischer Trend lässt sich auf Wochenmärkten und im Supermarkt nicht übersehen: Man schätzt wieder das Obst und Gemüse, das gerade frisch vom Baum oder Feld kommt.

WAS GIBT'S WANN? ÜBERBLICK ÜBER DIE MONATE

JANUAR

Obst aus der Lagerhaltung, Wintergemüse wie Lauch, Chicorée und Grünkohl.

FEBRUAR

Ein Monat, den man ohne Lagerware nur hungrig übersteht. Frisch ergänzt werden einzelne Wintergewächse, z.B. Feldsalat.

MÄRZ

Weiterhin sind gelagerte Lebensmittel im Spiel. Kartoffeln, Möhren und Schwarzwurzeln halten sich lange. Frisch dazu gibt's Kohl und Lauch.

APRIL

Spinat und Rhabarber lassen sich blicken, erste Radieschen landen im Einkaufskorb und auf dem Tisch.

MAI

Der König dieses Monats heißt natürlich Spargel, die Königin Erdbeere. Auch Kohlrabi holt den Frühling auf die Teller.

JUNI

Mit den Temperaturen steigt das saisonale Angebot. Es gibt frische Beeren, außerdem Rettich, Mangold, Erbsen und Mais.

JULI

Die Salatschüsseln, Gemüseteller und Dessertschalen werden langsam so richtig bunt. Grüne Bohnen und Süßkirschen sind nur zwei Beispiele dafür.

AUGUST

Das ist der saisonale Wonnemonat mit dem vielseitigsten Angebot. Frisch gibt's jetzt die Favoriten der südlichen Küchen: Auberginen, Paprika, Tomaten.

SEPTEMBER

Das Angebot geht langsam Richtung Herbst. Frisch von Sträuchern und Bäumen gibt's Nüsse und Äpfel, außerdem ist die Rote Bete reif für den Einsatz im Topf.

OKTOBER

Mit dem Herbst ziehen die Knollen ein: Sellerie, Möhre oder Pastinake. Frisch vom Obstbaum gibt's jetzt Birnen.

NOVEMBER

Die Jahresreise macht Station beim Kohl, frisch gibt's z.B. Rotkohl oder Spitzkohl. Auch Kürbis und Fenchel stehen auf den Einkaufszetteln.

DEZEMBER

Die Vielfalt des Angebots schrumpft winterlich. Lagerware gewinnt an Bedeutung, z.B. bei Zwiebeln. Vom Feld kommt frisch der Rosenkohl.





Zutaten: 500 g Blattspinat 1 Zwiebel 2 Knoblauchzehen 80 g Parmesan 70 g Butter 100 ml Milch 300 g Toastbrot 2 Eier 4 EL Mehl einige gehackte Salbeiblätter Salz, Pfeffer

REZEPT-TIPP FÜR DEN APRIL: SPINATNOCKEN MIT SALBEIBUTTER

Den Spinat putzen und grobe Stiele entfernen. Zwiebel und Knoblauch hacken, in 20 g Butter in einer Pfanne glasig schmoren, Spinat dazu geben und zusammenfallen lassen. Masse in einem Sieb ausdrücken und dann fein hacken.

Das Toastbrot fein würfeln, die Milch erhitzen und heiß darüber gießen. Mit Spinat, Eiern, geriebenem Parmesan und Mehl zu einer Masse kneten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die restliche Butter bei mittlerer Hitze in einer Pfanne erhitzen. Aus der Teigmasse mit zwei feuchten Esslöffeln Nocken formen und jeweils etwa 5 Minuten in der Butter durchbraten. Für eine Minute den gehackten Salbei zugeben und alles zusammen servieren.

REZEPT-TIPP FÜR DEN MAI: MARINIERTER SPARGELSALAT MIT ERDBEEREN

Eins ist klar: Alle von uns haben beim Spargel ihre eigenen Lieblingszubereitungen und rücken davon auch nicht ab. Gut so, ein bisschen Tradition in der Küche kann schließlich nicht schaden. Doch wenn es dann über die übriggebliebenen Stangen geht, hört die Entschiedenheit oft auf. Und viel zu häufig enden sie dann in fader Mehlschwitze und eigenem Kochwasser als Suppe.

Hier mal eine frischere Alternative, die sogar noch einfacher ist. Allerdings funktioniert sie vor allem dann gut, wenn der kalte Spargel noch ordentlich Biss hat. Die Stangen in mundgerechte Stücke schneiden. Öl, Essig, Senf und Honig zu einer glatten Vinaigrette schlagen, ordentlich pfeffern und salzen. Lauchzwiebeln (nur den weißen Teil) in feine Ringe schneiden. Alles zusammen mit dem gezupften Basilikum in einer Schüssel gut verrühren, abdecken und über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen.

Und jetzt der Clou: Dieser Salat passt hervorragend als kühle Erfrischung mit halbierten Erdbeeren. Dazu passt Baguette in Scheiben.





WAS TUN. WENN FETTE ODER OLE BRENNENS

Wer mal in der eigenen Küche Pommes Frites oder Falafelbällchen auf den Punkt frittiert hat, weiß, wie lecker das ist. Allerdings ist der Umgang mit heißem Fett oder Öl auf der anderen Seite leider nicht ganz ungefährlich. Denn wenn zum Beispiel ein technischer Defekt der Fritteuse vorliegt oder man den Topf unachtsam aus dem Blick verliert, kann sich Öl selbst entzünden und zu einem sehr aggressiven Brandherd werden. Was aber kann man tun, wenn so etwas passiert?

Auf keinen Fall Wasser verwenden!

Das Wichtigste: Niemals mit Wasser löschen! Denn die Folge wäre ein Feuerball, der aus dem Topf springt und die Umgebung in Brand setzen kann. Wie kommt das? Brennendes Öl ist über 320 °C heiß. Schüttet man Wasser drauf, sinkt dieses auf den Topfboden, weil es schwerer ist als Öl. Hier verwandelt es sich aber sofort in Dampf und breitet sich schlagartig aus. Weil es dabei das entflammte Öl mitreißt, kommt es zu dem explosionsartigen Ausbruch des Feuers.

Eingreifen, solange es raucht!

Gute Chancen, ein Feuer zu vermeiden, hat man, wenn man rechtzeitig eingreift. Öl beginnt stark zu rauchen, bevor es sich entzündet. Zu diesem Zeitpunkt ist es noch möglich, die Temperatur zu senken (Herd oder Fritteuse ausstellen) und die heiße Flüssigkeit mit einem Deckel abzudecken. Dann einfach warten, bis alles wieder erkaltet ist.

Löschen von brennenden Fetten und Ölen

Brennt das Öl erst einmal, ist es am besten, es mit speziellen Fettbrandlöschern zu löschen. Weil man die normalerweise nicht im Haushalt hat, ist dringend empfohlen, die Feuerwehr zu verständigen, sobald Flammen aus dem Topf oder der Fritteuse schlagen. Die Speziallöschmittel schaffen es, durch Verseifung und Abkühlung die Flammen abzutöten, ohne dabei Explosionen auszulösen.



IDEALES VERHALTEN IN 3 STUFEN

Ist in der eigenen Wohnung ein Brand ausgebrochen, ruft man als allererstes sofort die Feuerwehr unter der Telefonnummer 112.

Ist die Feuerwehr informiert und unterwegs, gilt die Aufmerksamkeit den Personen in der Wohnung und im Haus. Allen bescheid sagen und sie bitten, das Gebäude zu verlassen, bis der Brand gelöscht ist.

Erst jetzt kann man eigene Löschversuche starten oder zumindest vor Ort verhindern, dass sich das Feuer weiter ausbreitet. Wie oben beschrieben, funktioniert das Löschen von brennenden Fetten oder Ölen aber am besten mit Spezialmitteln, die die Feuerwehr mitbringt.





- Omas Abenteuer - Omas fährt ab!

Okay, wir geben es gleich am Anfang zu: Oma hat kürzlich mit wirklich grenzwertigem Verhalten ziemliche Wellen geschlagen in Celles Innenstadt. Denn so richtig normal kann es wohl niemand finden, wenn eine rüstige ältere Dame mitten im Winter mit Strohhut einen Fleischerladen auf der Stechbahn betritt und in nahezu akzentfreiem Spanisch einen doppelten Caipirinha bestellt. Die ansonsten stets sympathische Wurstfachverkäuferin jedenfalls war auf Anhieb überfordert, ließ den Blick von der Mortadella zur Trüffelsalami schweifen und dann wieder zurück, ohne dass irgendetwas bei ihr "Klick" gemacht hätte. Schließlich drückte sie Oma eine Bockwurst in die Hand und murmelte verlegen: "Geht aufs Haus..."

Dass Oma noch beim Rausgehen von allen Umstehenden neugierig beäugt wurde, mag allerdings auch an der monströsen Brille gelegen haben, die sie auf ihrer Nase mehr schleppte als elegant balancierte. Kein extravagantes Designermodell, falls Sie das jetzt denken, sondern schlicht und einfach eine absolut aktuelle VR-Brille. Also Virtual Reality. Also ein Sichtgerät, das seiner Trägerin vollkommen realistisch eine Welt zeigt, die in Wirklichkeit gar nicht da ist. Und so war dann auch des Caipirinha-Rätsels Lösung gar nicht so schwer gefunden. Oma war nämlich gewissermaßen im Urlaub gewesen. Aber der Reihe nach.

Sie hat es uns, nachdem wir über ihren Fleischer-Vorfall in sämtlichen Celler Medien gelesen hatten, so erklärt: "Kinder, wenn man selbst nicht in den Urlaub kann, muss der Urlaub halt zu einem kommen." Auf diese Idee ist sie gekommen, als sie auf YouTube die Doku über einen Mann gesehen hat, der sich mit einer VR-Brille

in einen Hammerhaischwarm versetzt hat, um seine Angst vorm Schwimmen im freien Meer zu therapieren. Da hat Oma sofort gedacht: Was für den einen Hammerhaie, ist für den anderen St. Tropez!

Die Brille war schnell gefunden und noch schneller gekauft. In einer höchstwahrscheinlich ziemlich spektakulären Nachtschicht ließ sich Oma von einem international vernetzten Gamer-Netzwerk zeigen, wie sie ihr neu erstandenes VR-Gerät mit Urlaubslandschaften bestücken konnte. Dann fehlte eigentlich nur noch der Strohhut, den sie in einer nicht mal zweistündigen Suchaktion im Keller zutage förderte.

Zum besagten Ereignis sah die Stechbahn aus Omas Perspektive dann also ungefähr so aus: Wo andere die Stadtkirche sahen, sah sie einen traumhaft weißen Sandstrand mit Palmen und vielen bunten Sonnenschirmen. Wo andere den Beginn der Fußgängerzone sahen, rauschten für Oma die schaumgekrönten Wellen der Karibik auf sie zu. Und der Fleischerladen hatte einfach nur das Pech, dass er aus Omas Sicht ein Cocktailstand mit Eiswürfeln in Blecheimern war. Wo sonst sollte man sich schließlich einen Caipi holen?

Wahrscheinlich unnötig zu erwähnen, dass die Merkwürdigkeiten jetzt erst richtig anfingen. Oma unternahm eine Island-Expedition im Französischen Garten, zog in der endlosen Wüste der Trift von Oase zu Oase und bestaun-

te die ehrwürdigen Riesensteine von Stonehenge auf dem oberen

Parkdeck am Celler Badeland. Man ließ ihr das alles ziemlich entspannt durchgehen, bis zu dem verhängnisvollen Nachmittag jedenfalls, an dem sie in voller Skimontur den Schlossberg als Alpenabhang in der Schweiz runterbretterte und dabei fast zwei Schwäne erlegt hätte, die aus ihrer Sicht nichts als schnöde Slalomstangen waren. Wir konnten die Ordnungskräfte, die sie daraufhin in Verwahrung genommen haben, nur mit viel Aufwand davon überzeugen, dass mit ihrer Zurechnungsfähigkeit im Prinzip alles okay sei und sie auch kein gestörtes Verhältnis zur Spezies Schwan habe.

Wir haben sie dann gebeten, ihre Aktivitäten von Outdoor nach Indoor zu verlegen, falls das möglich wäre. "Nichts einfacher als das!" rief sie aus - und diese Euphorie hätte uns sofort misstrauisch machen müssen. Als wir ein paar Tage später zu Besuch kamen, war ihre Bude komplett mit Räucherkerzen vernebelt und vor ihr auf dem Tisch lag eine Pfeife mit verdächtig illegaler Füllung. Sie hatte rausgekriegt, dass man VR nicht nur im Raum, sondern auch in der Zeit reisen kann. Und sie saß gerade in den 60er Jahren mit ihrer Hippie-Kommune in einem Tipi in der wunderschönen Natur der Weinberge Kaliforniens. Wir erkundigen uns seitdem bei diesem YouTube-Typen, wie die Sache mit den Hammerhaien funktioniert











TRENDS ARE FRIENDS!

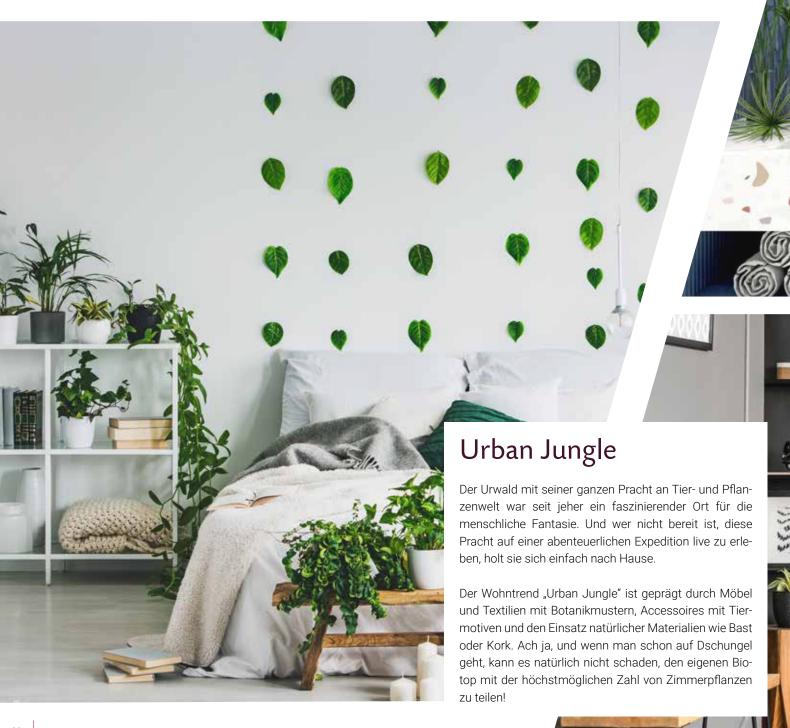
Ein Ergebnis des Lockdowns: Menschen haben sich wieder mehr mit ihrem Zuhause beschäftigt – und die Lust am stilvollen Wohnen entdeckt.

Ein Überblick über aktuelle Trends.

Kommen, wohnen und staunen! **Stiltrends 2021**

Beim Wohnen gilt natürlich: Erlaubt ist, was gefällt. Vorausgesetzt natürlich, es ist im Rahmen des Mietvertrages auch wirklich erlaubt. Die Wunschvorstellung, auf Innenwände komplett verzichten zu wollen, könnte zum Beispiel zu Komplikationen mit den höheren Etagen führen.

Wenn also auch nicht alles zu verwirklichen ist, wovon man so träumt, gibt es doch so viele Wohnstile wie Geschmäcker. Manche mögen's rustikal, andere pur und wieder anderen kann es nicht grün genug zur Sache gehen. Wir haben hier mal drei aktuelle Einrichtungstrends im Schaufenster.





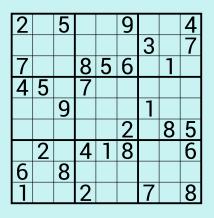


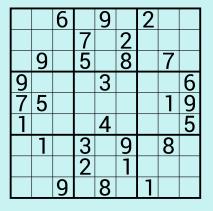
KÄTSELSPASS XXL

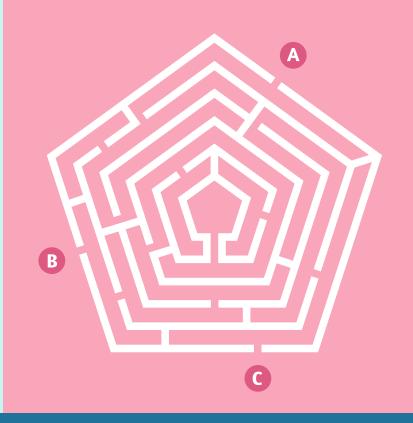
Diese Wahl ist hoffentlich keine Qual: Dieses Mal stellen wir Ihnen frei, mit welchem Rätsel Sie ins Rennen um 20 Euro gehen möchten, die wir unter den richtigen Einsendungen fünf Mal verlosen. Suchen Sie sich einfach Ihr Lieblingsrätsel aus und schicken Sie die Lösung. Unsere Daumen sind gedrückt!

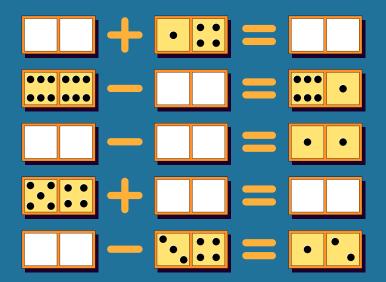
Einfach mitmachen:

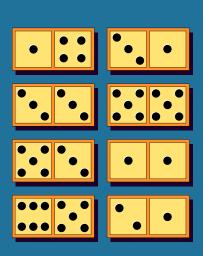
Schneiden Sie das gelöste Rätsel aus und senden Sie es mitsamt der Teilnahmekarte an uns zurück.







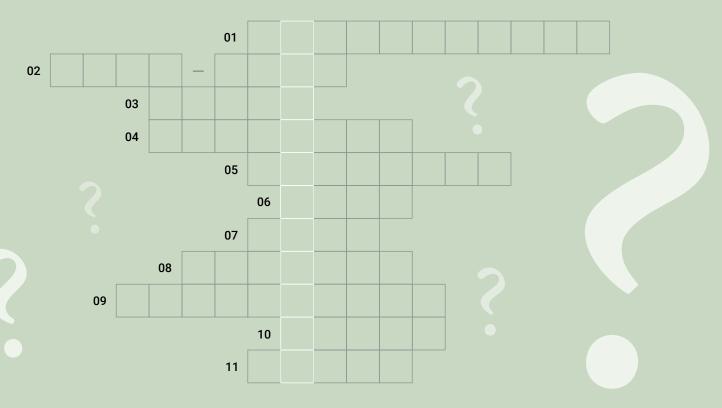




TESTEN SIE IHR CELLE-WISSEN



Unsere Residenzstadt steckt voller Geschichte und Geschichten. Wer sie ein bisschen kennt, sollte keine Probleme bekommen, das Lösungswort herauszufinden.



- 01. St. Marien heißt ein Gebäude an der Stechbahn. 05. 1524 führte Herzog Ernst in Celle die Reforma-Cellerinnen und Cellern ist es bekannt als ...?
- 02. Wenn nicht gerade Corona nervt, treffen sich einmal im Jahr die Laufbegeisterten in Celle, um auf verschiedenen Strecken Bestzeiten zu erzielen. Bei welchem Sport-Event?
- 03. 1929 druckte die Reichsbank das Porträt eines Cellers auf ihre 10-Mark-Scheine. Er wurde 1752 geboren und gilt als Begründer der Agrarwissenschaften. Seine Vornamen: Albrecht und Daniel. Sein Nachname?
- 04. 1929 zog die weite Konsumwelt ins beschauliche Fachwerkstädtchen ein. Wie hieß das Kaufhaus, das in der Poststraße eröffnet wurde?

- tion ein. Sein Beiname hat folgerichtig eine religiöse Bedeutung. Man nennt ihn bis heute "Ernst der ..."
- 06. 1978 krachte es an der Justizvollzugsanstalt. Der Niedersächsische Verfassungsschutz sprengte die Mauer und erzeugte das berühmt gewordene "Celler ..."
- 07. Weit über Celles Grenzen bekannt wurde ein Architekt, der sich in den 1920er Jahren mit Wohnsiedlungen wie Italienischer Garten und Georgsgarten im Stadtbild verewigte. Wir suchen seinen Vornamen.
- 08. Im Celler Schloss findet sich seit 1674 eine

- kulturelle Institution, die als älteste ihrer Art in Deutschland gilt. Worum handelt es sich dabei?
- 09. Auch Celle hatte einen Anteil an der Einführung des Farbfernsehens in der Bundesrepublik. Wie hieß das Unternehmen, das ab 1967 mit einem Werk in Klein-Hehlen bunte Bilder in die Wohnzimmer trug?
- 10. Im Französischen Garten widmet sich ein Institut der Kunde eines äußerst nützlichen Insekts. Aber welchem?
- 11. Am Ende zum Anfang: 985 wurde Celle erstmals urkundlich erwähnt, allerdings mit leicht verändertem Namen. Wie lautete der?

Im letzten Heft haben wir nach dem Schatten gefahndet, der zum flüchtigen Äffchen passte. Die richtige Lösung war E. Die fünf Glücklichen mit unfehlbarem Blick, die bei der Verlosung unter allen richtigen Einsendungen gewonnen haben, sind:

Michaela Dehling, Wittingen Stefan Krause, Bad Fallingbostel Corinna Mantei, Burgdorf Ingrid Fischer, Uetze Melanie Teuber, Hänigsen

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer Wohnldee zu veröffentlichen.

	• •			
- 1	_OS		N I	\sim
- 1	110.		IN I	1
- 1	1 1.		ıvı	ι –
L	_00	\smile	ıv	

Telefon

Die Lösung ist:	
Name, Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG Groß-Hehlener-Kirchweg 5 29223 Celle



Buchtipps aus dem Team

Lesen macht Freude, Lesen bildet weiter, Lesen spendet Trost – Bücher sind inspirierende Begleiter des Lebens und ein perfekter Weg, dem Alltag mal für ein paar Stunden zu entfliehen.

Wir haben mal in unseren Abteilungen herumgefragt, was in der SÜDHEIDE eG eigentlich gerne gelesen wird. Hier eine Auswahl:

"Alles eine Frage des guten Tons"

Katharina Wichmann hört lieber zu

Wer zu selten die Zeit findet, um zum Buch zu greifen, hat eine aufregende Alternative: Hörbücher, die eine halbstündige Autofahrt auch mal so kurzweilig machen können, dass sie nur noch gefühlte fünf Minuten dauert.

Katharina Wichmann ist Fan dieses Mediums und organisiert sich ihren Literatur-Input über die Ohren. Zur Zeit empfiehlt sie die Trilogie "Jonah" nach Büchern von Rebecca Gablé, eine Originalproduktion der renommierten Tonschmiede Audible.





"Abtauchen in die Geschichte"

Henrike Holste mag's historisch

Wenn wir die Gegenwart sowieso schon jeden Tag vor der Nase haben, ist es mehr als verständlich, dass man Bücher als Hilfsmittel nutzt, um in andere Zeiten zu entfliehen.

Genau das macht Henrike Holste am liebsten, und auf ihrer Favoritenliste mit historischen Romanen steht "Die Tuchvilla" von Anne Jacobs ganz oben. Dieses Buch spielt im Jahr 1913 und beginnt eine Saga, die in weiteren Bänden der Bestseller-Autorin fortgeschrieben wird.

"Aus dem echten Leben gegriffen"

Sylvia Tegtmeier schätzt gute Unterhaltung

Vier gute Freundinnen zelebrieren ein festes Ritual und finden sich einmal im Jahr zum Treffen in einem Haus am See ein. Bis es zum Streit kommt und eine lange Funkstille eintritt. Unterbrochen wird diese durch den unerwarteten Tod einer der Frauen aus dem Quartett. Die anderen drei finden daraufhin eine Einladung zum Notar. Was wird sie dort erwarten?







Sylvia Tegtmeier kennt die Antwort, verrät sie aber selbstverständlich nicht. Denn sie gönnt allen Leser*innen dasselbe Vergnügen, das sie mit dem Roman "Drei Frauen am See" hatte, einem Erfolgsroman der deutschen Bestseller-Queen Dora Heldt.

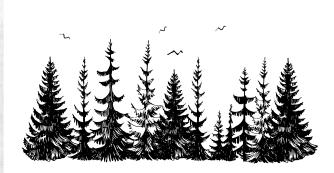
"Besser nicht im Dunkeln lesen"

Michaela Gehl liebt Krimis

Im Vorstand einer Wohnungsbaugenossenschaft zu arbeiten, sollte ja eigentlich schon spannend genug sein. Für Michaela Gehl ist es damit aber noch lange nicht getan. Wenn sie eine Buchempfehlung geben soll, kommt diese im wahrsten Sinn des Wortes wie aus der Pistole geschossen. Denn ihr Herz schlägt für Kriminalromane – und schlägt deshalb bei so manchem Kapitel ein bisschen schneller.



Mit Lars Kepler und Jussi Adler Olsen schwört sie auf skandinavische Krimikost, weil die besonders nervenkitzelnd ist. Hinter Lars Kepler verbirgt sich ein schwedisches Autoren-Duo, ihr erster Krimi war "Der Hypnotiseur". Bei Jussi Adler Olsen kann man zu jedem Band seiner Carl Mørck-Reihe greifen. Wer von Anfang an lesen möchte, startet mit "Erbarmen".



"Der Wald um die Ecke"

Daniel Kirchhoff liest gerne regional

Warum in die Ferne schweifen, denkt sich Daniel Kirchhoff bei seinen Buchempfehlungen. Es sind zwei Werke des Autors Christoph Oelschläger mit den Titeln "Schwanenhals" und "Waldvogel". Ihr Verfasser stammt aus der Region Celle und kennt als passionierter Jäger die Wälder, Felder und Flächen, die Kulissen der Handlung sind, sozusagen aus der Westentasche.

"Russland, wie es kaum jemand kennt"

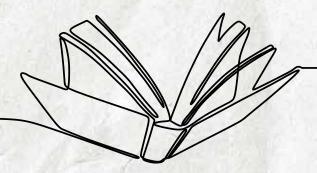
Reiner Michalika empfiehlt ein Sachbuch

Bücher sind immer noch das ideale Medium, wenn es darum geht, sich mal richtig in ein Thema zu vertiefen. Für Reiner Michalika hat das besonders gut mit einem Sachbuch über Russland geklappt.

"Im Schatten des Kreml" stammt von Udo Lielischkies, einem intimen Kenner dieses Landes, aus dem er unter anderem auch für die ARD regelmäßig berichtet.

Wenn's lieber die jüngere deutsche Geschichte sein soll, empfiehlt Reiner Michalika "Der General muss weg" von Michael Elisabeth, ein Buch über Siegfried Buback, die RAF und den Staat.





Gegenmittel Bei Lockdown-Blues

Seien wir ehrlich: Irgendwann geht ein Lockdown allen ziemlich auf die Nerven, selbst wenn wir komplett verstehen, warum es in einer Pandemie kein besseres Erfolgsrezept gibt, als Kontakte zu minimieren und den Aufenthalt an öffentlichen Plätzen auf ein Minimum zu schrumpfen.

Immer wieder ist aber deshalb auch von den physischen und psychischen Folgen des erzwungenen Stubenhockens

gewarnt worden. Offensichtlich gibt es gleich mehrere Risiken: Vereinsamung, Bewegungsmangel, Langeweile.

Wir haben uns um wirksame Gegenmittel im Fall von Lockdown-Blues gekümmert und stellen hier ein paar Aktivitäten vor, die in der Pandemie definitiv an Beliebtheit gewonnen haben. Vielleicht ist ja die eine oder andere Inspiration zur Nachahmung dabei!





Tipp 1: In Bewegung bleiben!

Was uns in Lockdown-Zeiten unter anderem abhanden kommt, ist die regelmäßige Bewegung. Logisch, wenn empfohlen wird, die täglichen Wege auf ein Minimum zu beschränken, und die Möglichkeiten des sportlichen Ausgleichs nicht mehr offenstehen.

Besonders problematisch ist der Bewegungsmangel für ältere Menschen, weil es für sie darum geht, neben der grundsätzlichen Fitness die körperliche Beweglichkeit zu erhalten. Diejenigen unter ihnen, die Gymnastikgruppen besucht haben oder physiotherapeutische Betreuung nutzen, haben noch am wenigsten Probleme: Sie können die Übungen, an die sie sich bereits gewöhnt haben, einfach zuhause weitermachen.

Alle anderen seien hiermit herzlich aufgefordert, mit einem eigenen "Trainingsplan" den Alltag zu bereichern. Wir stellen hier sechs Übungen vor, die übrigens auch bei "jungen Hüpfern" garantiert nicht schaden können. Sie stammen aus dem Programm "Gymwelt Spezial 60 Plus" des Deutschen Turnerbunds.

1: Wadenheber

Stellen Sie sich aufrecht hin und halten Sie sich dabei ruhig an der Wand oder einem feststehenden Möbelstück fest. Gehen Sie nun mit den Fersen in die Höhe, sodass Sie auf den Zehenspitzen stehen, dann wieder zurück in den Ausgangszustand. Mindestens zwölf Mal wiederholen.

2: Storch im Salat

Stellen Sie sich aufrecht hin und beginnen Sie, auf der Stelle zu marschieren. Dabei ist wichtig, jedes Bein so hoch wie möglich zu ziehen, möglichst auf Hüfthöhe, und zwischen Ober- und Unterschenkel einen rechten Winkel zu bewahren. Mindestens drei Durchgänge à 30 Sekunden, dazwischen genauso lange Pause.



Der Klassiker: Füße in hüftbreitem Abstand, und schon geht's los mit Kniebeugen. Sie sollten so tief wie möglich, aber immer schmerzfrei ausgeführt werden. Ein gutes Pensum sind drei Einheiten mit zwölf Beugen, dazwischen immer 30 Sekunden Pause.

4: Rückenbeuge

Setzen Sie sich aufrecht auf einen Stuhl. Strecken Sie die Arme nach oben, die Schultern aktiv nach unten. Beugen Sie sich nun nach vorne und atmen Sie dabei aus, beim Zurückkommen in die Grundposition atmen Sie entsprechend wieder ein. Keine Überforderung sind rei Durchgänge mit jeweils zwölf Übungen und Pausen von ekunden

5: Schwimmer

Legen Sie sich auf den Bauch, den Nacken durchgestreckt, den Bli in Richtung Boden, die Zehen aufgestellt. Stecken Sie nun einen Arm nach vorne, während der andere sich zum Körper beugt. Und dann umgekehrt. Wieder mindestens drei Durchgänge mit zwölf Einheiten und 30 Sekunden Pause

6: Rückendehnung

Setzen oder stellen Sie sich aufrecht hin. Fassen Sie die Hände vor dem Körper zusammen und strecken Sie dann die Arme nach vorne, sodass sich der Rücken rundet. Ziehen Sie dabei den Bauchnabel nach innen, die Schulterblätter nach außen. Die angespannte Position etwa 20 Sekunden halten, die Übung dreifach wiederhole



Tipp 2: In Kontakt bleiben!

Ein absoluter Top-Trend der Pandemie ist das Treffen in Video-Meetingrooms. Und dieser Trend geht weit über Verabredungen hinaus, die aus beruflichen Gründen nötig sind, weil Sachverhalte in einem Team besprochen werden sollen, das kreuz und quer in Homeoffices verstreut ist.

Zoom & Co gehen auch privat durch die Decke. Äußerst beliebt zum Beispiel ist das ganz spontan verabredete Zoom-Bier, eine Feierabend-Gerstenkaltschale, die nicht an einem Kneipentisch, sondern vor zwei (oder mehr) Bildschirmen stattfindet. Doch auch gemeinsam gesungen, musiziert oder gespielt wird über die Videokonferenzsysteme.

Übrigens ist es nicht nötig, auf kostenpflichtige Angebote zurückzugreifen. Für den privaten Gebrauch reichen die freien Varianten von Zoom (zoom.us) und Jitsi (zum Beispiel über kuketz-meet.de) vollkommen aus.







Tipp 4: In Ordnung bleiben!

Okay, Aufräumen gehört nicht unbedingt zu den Tätigkeiten, mit denen man einen Blues vertreiben kann. Oder besser gesagt: Diejenigen unter uns, die sowieso immer alles in Schuss halten, müssen erst gar nicht großartig aufräumen. Und diejenigen, bei denen sich das eine oder andere ansammelt, haben meistens wenig Lust, daran etwas zu ändern.

Das allerdings kann man in Lockdwon-Zeiten ziemlich einfach ins Gegenteil drehen: mit einer legendären Sonder-Aufräum-Session, bei der man die Wiederherstellung einer überschaubaren Ordnung nicht als lästige Pflicht, sondern als maximalen Spaß organisiert. Und so funktioniert's:

- > Stimmung schaffen: Damit das Aufräumen leichter von der Hand geht, läuft am besten dazu ein Soundtrack, der die Motivation hoch hält. Einfach die CDs und Playlists spielen, die auch ohne Sortiert- und Ausrangieraufgaben für gute Laune sorgen würden.
- > Mit System zur Sache gehen: Um sich nicht unnötig zu verzetteln, arbeitet man am einfachsten vom Großen ins Kleine. Also zuerst Überblick verschaffen und "Aufräum-Segmente" festlegen – und dann Segment für Segment angehen.
- Das 3-Kisten-Prinzip nutzen: Es empfiehlt sich, wirklich alles einmal zur Hand zu nehmen und ehrlich zu überlegen, ob man es noch braucht, bzw. wann man es zuletzt benutzt hat. Dann ordnet man alle Dinge in drei Kisten: Die erste ist für alles, was man unbedingt behalten möchte. Die zweite für Dinge, die man noch spenden oder im Internet verkaufen kann. Die dritte ist für die Abfallentsorgung. Natürlich wird nur Kiste Nummer Eins wieder eingeräumt.

> Sentimentalität vermeiden: Es lohnt sich wirklich, klare Schnitte zu ziehen und sich auch mal von Gegenständen zu verabschieden, an denen noch Erinnerungen hängen. Viele dieser Erinnerungen bleiben schließlich auch übrig, wenn die Gegenstände nicht mehr da sind – mit einem entscheidenden Vorteil: Erinnerungen kosten keinen Platz!





Kleine Abenteuer gegen lange Weilen "Beschäftigungs-Tipps für Kinder

Wenn man plötzlich viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen muss, kann einem schnell die Decke auf den Kopf fallen. Das beste Rezept dagegen ist es, sich Dinge vorzunehmen, die man bislang noch nicht gemacht hat – und dabei hoffentlich viel Neues zu entdecken. Wir haben da ein paar Vorschläge ...











Kresse säen – Natur im Schnelldurchlauf

Es soll ja Menschen geben, die das Gras wachsen hören können. Aber vielleicht ist das auch nur so ein Sprichwort und in Wirklichkeit kann das dann doch keiner. Macht aber nichts, dafür kann man es ja immerhin wachsen sehen – und darüber staunen, wie aus einem klitzekleinen Samenkorn eine ganze Pflanze wird. Dieses faszinierende Ereignis kann man

auch ganz leicht zuhause erleben. Am besten sät man Kresse, denn bei ihr sieht man das Keimen und Wachsen im Schnell-durchlauf. Einfach in einen Topf oder eine Schale mit Erde aussäen, gießen – und schon nach drei bis vier Tagen ist die Kresse fertig. Die schmeckt übrigens auch richtig lecker, zum Beispiel auf einem Butterbrot mit Tomatenscheiben.





Das brauchen wir dazu: 500 Gramm Mehl, 175 Gramm Salz, 2,5 Esslöffel Zitronensäure (gibt's als Pulver in der Drogerie), 7 Esslöffel Sonnenblumenöl, 0,5 Liter kochendes Wasser.

etwas wirklich Spannendes: Knete kann man ganz leicht selber machen!

Und so funktioniert's: Mehl, Salz und Zitronensäure in einer Schüssel vermengen, das Öl untermischen. Dann nach und nach das kochende Wasser zu dieser Masse dazugeben, dabei ständig mit einem Knethaken oder in der Küchenmaschine rühren. Am Ende noch eine Weile weiterkneten – fast fertig! Denn jetzt muss noch Farbe ins Spiel kommen.

Dafür teilen wir die Knetmasse in ein paar Teile und färben jeden in einer Schüssel mit einer anderen Lebensmittelfarbe.





Kochen für die ganze Familie -Pizzabrötchen

Normalerweise kochen ja wahrscheinlich meistens Mama oder Papa oder beide. Aber man kann ihnen ja auch mal eine Pause in der Küche gönnen und das Essenmachen selbst übernehmen. Mit diesem einfachen Rezept geht das garantiert nicht schief.

Was brauchen wir: 6 Aufbackbrötchen, 1 Zwiebel, 1 Paprika, 100 g Salami, 100 g geriebenen Käse, 1 Becher Sahne, 1 EL Tomatenmark, 2 EL Oregano, Salz, Pfeffer.

Und so wird's lecker: Zuerst die Zwiebel schälen und fein würfeln, dann die Paprika waschen, Kerne rausnehmen und auch fein würfeln. Die Salami in Streifen oder ebenfalls Würfel schneiden. Alles in einer Schüssel mit Oregano und Käse gut mischen.

Die Sahne und das Tomatenmark in einer anderen Schüssel mit dem Mixer verrühren, gut salzen und pfeffern. Ruhig mal mit der Fingerspitze probieren, ob's gut gewürzt schmeckt.

Jetzt die Tomatensahne in die erste Schüssel geben und unter die anderen Zutaten heben.

Den Backofen vorheizen auf 200°C (Ober-/Unterhitze). Die Brötchen in sechs Hälften teilen und auf ein Backblech mit Backpapier legen. Die gemischten Zutaten darauf verteilen und dann 15 bis 20 Minuten backen.

Und wer jetzt noch ein bisschen angeben will, sagt beim Servieren der Brötchen "Guten Appetit" auf italienisch. Das heißt: Buon appetito!



Aktuelles aus den Genossenschaften

Kontaktlose Übergabe

Abläufe in Corona-Zeiten

Die Corona-Pandemie legt uns allen nahe, möglichst auf persönliche Kontakte zu verzichten. Wir halten uns an diese Vorgabe und haben einige Abläufe entsprechend angepasst:

Begehung & Abnahme: Im Fall von Wohnungsübergaben findet zur Zeit kein persönliches Treffen statt. Nach Erledigung der nötigen Instandhaltungsmaßnahmen und Verlassen der Wohnung werden einfach die Schlüssel an uns geschickt, sodass wir die Abnahme zeitversetzt vornehmen können. Übrigens stehen at-

traktive Corona-Pauschalangebote für die Renovierung auf übergabefähigen Stand zur Verfügung – für alle, die beim Wohnungswechsel wenig Aufwand haben möchten.

Besichtigung: Im Bereich der Wohnungsbesichtigungen erweitern wir unser digitales Angebot um Video-Rundgänge durch freie Objekte, die einen realistischen Eindruck der Wohnung vermitteln und einen "echten" Besuch erst im zweiten Schritt – bei wirklichem Interesse – erforderlich machen.



Neue Adresse

Volkshilfe Celle eG umgezogen

Durch den Geschäftsbesorgungsvertrag werden seit längerem die operativen Aufgaben der Volkshilfe Celle eG vom Team der SÜDHEIDE eG übernommen. Nun teilt man sich der Einfachheit halber auch den Hauptsitz im Groß-Hehlener Kirchweg 5 – der Adresse also, unter der in Zukunft auch die Volkshilfe Celle eG zu erreichen sein wird.

Volkshilfe Celle eG

Satzungsänderung vertragt

Die länger schon angekündigte Satzungsänderung der Volkshilfe Celle eG ist natürlich nicht vom Tisch, muss aber erneut verschoben werden. Sie hätte eigentlich schon 2020 durchgeführt werden sollen, was aber aufgrund der durch Corona stark eingeschränkten Rahmenbedingungen nicht möglich war. Auch in diesem Jahr bleibt die Gesamtsituation zunächst wenig planungsfreundlich, weshalb wir die Satzungsänderung nun in 2022 angehen werden.



Baustelle Bahnhofstraße



Stürmisches Richten

Das Neubauprojekt der SÜDHEIDE eG in der Bahnhofstraße 35 scheint unter einem guten Stern zu stehen: Mit zeitlicher Punktlandung konnte der Rohbau vollende und der Dachstuhl gerichtet werden. Nur der Tag des Richtfestes erforderte eine flexible Planänderung, denn die kräftigen zwangen uns, das feierliche Anbringen der Richtkrone etwas zu verschieben.

Im nächsten Schritt wird nun das Dach eingedeckt und versie-

gelt. Dann schreiten der Innenausbau und die Fassadenarbeiten fort. Innen beginnen zum Beispiel die elektrischen Arbeiten, außen wird der Vollwärmeschutz angebracht. Auch wenn man während der Pandemie nur sehr schwer genaue Vorhersagen tätigen kann, drücken wir die Daumen, dass weiterhin alles glatt läuft und wir die Fertigstellung wie geplant im Frühjahr 2022 erreichen. In der Wohnanlage entstehen 28 neue Einheiten, vorrangig kleinere im Apartmentstil.



Vorfreude auf Mieterfahrten

Die Corona-Pandemie hat uns alle zu viel Verzicht gezwungen. Eine Tradition der SÜDHEIDE eG fällt leider auch in diese Kategorie – und es fällt uns wirklich schwer, sie auszusetzen, bis die Umstände uns wieder erlauben, sie stattfinden zu lassen. Gemeint ist unsere Mieterfahrt, die zweimal im Jahr unternehmungslustige Reisegruppen zu interessanten Tagesausflügen brachte.

Zur Zeit müssen wir also auf dieses Kalender-Highlight verzich-

ten. Selbstverständlich werden wir umgehend Bescheid geben, wenn die Mieterfahrt wieder stattfinden kann und es möglich ist, sich einen der begehrten Plätze zu sichern. Während der pandemiebedingten Pause haben wir allerdings ein offenes Ohr für alle, die uns Reiseziele für künftige Mieterfahrten vorschlagen möchten. Teilen Sie uns den Ort mit, den Sie sich wünschen, und eine Sehenswürdigkeit, die dort zu besichtigen ist. Wir freuen uns auf viele Vorschläge an kirchhoff@suedheide.de.





KINDERHAUSORDNUNG

1. Spielen ist Kinderrecht!

Kinderlärm gehört zum Leben und ist Zukunftsmusik. Mieter*innen nehmen daher Rücksicht auf die Kinder. Im Gegenzug berücksichtigen Kinder und ihre Eltern beim Spielen die Belange der Hausgemeinschaft.

2. Alles Spielplatz oder was?

Der Spielplatz ist nicht der einzige Ort, wo sich Kinder aufhalten dürfen. Auch Wiesen, Gehwege und andere Freiflächen rund ums Haus sind "Spielorte" für Kinder. Büsche und Sträucher dürfen zum Versteckspiel; Bäume zum Klettern benutzt werden. Auf den Wiesen und Höfen dürfen Decken ausgebreitet werden. Zum Fahren mit Kinderfahrzeugen wie Bobbycars, Dreirädern usw. können vorhandene Asphaltflächen genutzt werden.

3. Nichts stehen und liegen lassen!

Nach dem Spielen immer alle Sachen wieder wegräumen. So geht auch nichts verloren. Sollte einmal etwas kaputt gehen beim Spielen, dann einem Erwachsenen Bescheid sagen!

4. Hund und Katz

Gehwege, Wiesen und Sandkästen sind keine Klos für Hunde und Katzen, denn Tierkot stellt eine Gesundheitsgefährdung dar. Und wenn's doch mal passiert: Bitte wegräumen!















